



Wien, 15. April 2020

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,  
Sehr geehrter Herr Vizekanzler,  
Sehr geehrter Herr Innenminister,

angesichts der anhaltenden Coronakrise pausiert das öffentliche Leben bis auf Weiteres. Bis Ende Juni wurden Veranstaltungen abgesagt und einige Regionalwahlen bereits verschoben. Gerade um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, werden größere Menschenansammlungen somit verhindert. Dies hat allerdings auch Konsequenzen für uns als Volksbegehren.

Dem Klimavolksbegehren wurde bereits vor der Verkündung der aktuellen Maßnahmen die Woche vom 22. bis 29. Juni 2020 als Eintragungswoche zugeteilt. Aufgrund der umfangreichen Ausgangsbeschränkungen und der Einschränkung des öffentlichen Lebens gestaltet sich die Mobilisierung sowohl von UnterstützerInnen, als auch die Generierung von finanziellen Mitteln bis dahin schwierig bis hin zu unmöglich. Da wir auch die jetzige Krise ernst nehmen, wollen wir nicht die Gesundheit der Menschen gegen eine Ausübung demokratischer Mitbestimmung ausspielen und fordern deshalb eine Verschiebung der Eintragungswoche in die zweite September-Hälfte.

Mit dem bereits gestellten Antrag im Parlament ist es Ihnen möglich, die bereits bestehenden Regelungen auch auf Volksbegehren auszuweiten und das Volksbegehren nicht chancenlos und unter Gefährdung der Gesundheit im Juni zurückzulassen. Durch das aufrechte Verbot von Veranstaltungen und die Verschiebung von Wahlen gehen wir nun konsequenterweise auch von einer Verlegung der Eintragungswoche in den September aus.

Länger sollte die Eintragungswoche jedoch nicht hinausgezögert werden. Denn trotz der Herausforderungen, die durch COVID-19 auf Österreich zukommen, darf der Klimaschutz nicht aus den Augen verloren werden. Die Klimawissenschaft und mit ihr hunderttausende ÖsterreicherInnen fordern seit Langem drastische Maßnahmen, um auch diese Kurve abzuflachen – eine Kurve, die seit mehr als hundert Jahren exponentiell steigt.

Die Verschiebung der Eintragungswoche ist nicht nur eine Notwendigkeit, sie bietet auch die Chance, den Klimaschutz in den wirtschaftlichen Neustart miteinzubeziehen. Die Corona-Pandemie zeigt, wie katastrophal es ist, unvorbereitet in eine Krise zu schlittern. Bei der Klimakrise können wir uns jetzt entscheiden, ob wir mit voller Wucht in der nächsten, noch viel kostenintensivere Krise aufschlagen wollen oder vorausschauend umsteuern.

Geben Sie einer nachhaltigen Zukunft eine Chance!

Hochachtungsvoll,

Katharina Rogenhofer für das Klimavolksbegehren